

KOMMENTAR

OPEN-AIR-KONZERTE

Neuer Anlauf

VON ALBERT BITTLINGMAIER



Wer die Open-Air-Konzerte auf dem Aacher Natursportpark Hirtenhof 2009 besuchte, war begeistert vom Programm und Ambiente. Gleich eine handvoll Top-Bands und -Sänger sowie fast die gesamte deutsche Schlagerelite traten bei zwei, über siebenstündigen Konzerten auf. Die Rechnung ging für den Veranstalter nicht auf, weil statt etwa gekommenen 7000 Besucher an die 20 000 nur die Kosten hätten decken können. Bleibt zu hoffen, dass das neue Konzept mit neuer Konzert-Agentur Früchte trägt. Die Veranstaltungsreihe mit Künstlern der Marke David Garrett, bei der die Familie Orschel-Lüthi das Finanz-Risiko, im Gegensatz zu städtisch unterstützten Konzerten, alleine trägt, bereichert das bisherige Angebot in der Region. Zu dem gehört das bestens etablierte Hohentwiel-Festival. Bei dieser Auswahl sind teure, weite Fahrten zu Open-Air-Konzerten nicht mehr nötig.

albert.bittlingmaier@suedkurier.de

AM RANDE

VON
ISABELL STEHLE

Postkarte, E-Mail oder Nachricht?

Sonne, Strand und Meer-Urlaub gehört für viele zur schönsten Zeit des Jahres. Dies führt dazu, dass jährlich 100 Millionen Ansichtskarten mit lieben Urlaubsgrüßen an Freunde und Familie verschickt werden. Doch es gibt in unserem digitalen Zeitalter neben der Ansichtskarte noch viele andere Möglichkeiten, Urlaubsgrüße zu versenden. E-Mails, Blogs und soziale Netzwerke machen dem altmodischen Stück Karton immer mehr Konkurrenz. Für viele Urlauber ist es attraktiver Urlaubsgrüße mit Hilfe von modernen Medien zu verschicken, da es oft günstiger ist und die lästige Suche nach dem Postamt im Urlaubsort erspart bleibt. Zudem ist es möglich, längere Texte zu verfassen und diese mit eigenen, eindrucksvollen Fotos zu hinterlegen. In Großbritannien ist laut einer Umfrage des britischen Fernsehsenders ITV der Postkartenversand um 75 Prozent zurückgegangen. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen, obwohl auch die Ansichtskarte viele Vorteile mit sich bringt. Oft sind Karten persönlicher und man benötigt zum Versenden außerdem keinen Internetzugang.

Aber egal, wie wir nun unsere Urlaubsgrüße verschicken, mit ein paar lieben Worten kann man jedem eine Freude machen, ganz gleich ob diese nun im Briefkasten oder im Postfach liegen!

singen.redaktion@suedkurier.de

Klare Sicht für Ärzte und Patienten

Made in Singen: Die Bipso GmbH produziert Kontrastmittel, die in der Radiologie unentbehrlich sind

VON HEIKE STRATE

Singen – Wer schon einmal auf krankhafte Veränderungen in Weichteilen des Körpers untersucht wurde, ist höchstwahrscheinlich auch schon mit sogenannten Kontrastmitteln in Kontakt gekommen. „Diese verbessern die Darstellung von Strukturen und Funktionen des Körpers beim Röntgen, bei der Computer-(CT) und Magnetresonanztomographie (MRT) sowie bei Ultraschall-Untersuchungen. Je nach Untersuchungsverfahren werden nach Vorlage von aktuellen Laborwerten des Patienten unterschiedliche Kontrastmittel eingesetzt, die jedoch ungefährlich sind und zumeist sehr gut vertragen werden“, erklärt Nadir Ghanem von der Radiologischen Praxis am HBH-Klinikum. „Wir verwenden hier bei uns übrigens Kontrastmittel der Firma Bracco, die in Singen von der firmeneigenen Produktionsstätte Bipso hergestellt werden“, ergänzt Ghanem.

Die Bipso GmbH ist seit September 2011 auf dem Gelände der Nycomed ansässig. Mehr als 200 Mitarbeiter produzieren dort steril rund 10 Millionen gebrauchsfertige Flaschen Kontrastmittel sowie etwa 35 Millionen kleine Einheiten, hauptsächlich Ampullen, für Drittunternehmen wie Takeda, dem neuen Eigentümer von Nycomed.

Doch woraus bestehen diese flüssigen Kontrastmittel, und wie funktionieren sie? Dazu Marco Lupi, Geschäftsführer der Bipso: „Hier in Singen stellen wir zwei Sorten Kontrastmittel her. Das sind zum einen die Produkte, die im Röntgenbereich und bei der Computertomographie eingesetzt werden. Sie bestehen hauptsächlich aus jodhaltigen Wirkstoffen, die in Wasser gelöst sind. Bei der zweiten Sorte handelt es sich um Kontrastmittel für Magnetresonanztomographien. Da sind die Wirkstoffe nicht



Eine Mitarbeiterin der Sterilproduktion überprüft nach der Abfüllung im Reinraum die abgefüllten Produktflaschen. BILD: TESCHE



„Bracco hat jod- und gadoliniumhaltige Moleküle entwickelt, die sich besonders gut für die jeweilige Untersuchungsmethode eignen.“

Simone Dahlmanns, Geschäftsführerin



„Wir garantieren eine sterile Produktionstechnik, bei der Sicherheit an oberster Stelle steht.“

Marco Lupi, Geschäftsführer

jod-, sondern gadoliniumhaltig.“ Die chemischen Elemente Jod und Gadolinium sind in Molekülen verkapselt. Diese Moleküle transportieren entweder Jod oder Gadolinium zu der Stelle im Körper, die durch Röntgen, CT oder MRT optisch dargestellt werden muss und machen Veränderungen sichtbar. „Bracco

Bipso GmbH kompakt

► **Das Unternehmen:** Die Bipso GmbH entstand durch einen Betriebsübergang von der Nycomed GmbH auf die Bracco Imaging S.p.A. Deshalb befinden sich die Produktionsanlagen und Gebäude der Bipso GmbH und die der Nycomed GmbH auf dem gleichen Gelände. Bipso nutzt dabei die Infrastruktur von Nycomed, einem Unternehmen der Takeda-Gruppe. Vor dem Betriebsübergang produzierte die Nycomed GmbH bereits über 25 Jahre für Bracco. Der Name erklärt sich folgendermaßen: Bipso = Bracco Imaging Pharmaceutical Sterile Operations.

► **Mitarbeiter:** Das Unternehmen beschäftigt derzeit 240 Mitarbeiter. 220 dieser Mitarbeiter wurden bei dem Betriebsübergang von Nycomed übernommen. Weltweit arbeiten rund 3300 Mitarbeiter für die Bracco-Unternehmensgruppe und erwirtschaften einen Jahresumsatz von über einer Milliarde Euro.

► **Produkte:** Der Bracco-Konzern ist einer der Pioniere auf dem Gebiet der Ultraschall-Kontrastmittel und weltweit einer der führenden Anbieter dieser innovativen Produkte. Bei Röntgen-Kontrastmitteln beträgt der Marktanteil ca. 40 Prozent, bei Magnetresonanztomographien etwa 20 Prozent.

www.bipso.de

hat jod- und gadoliniumhaltige Moleküle entwickelt, die sich besonders gut eignen“, so Simone Dahlmanns, die ebenfalls als Geschäftsführerin der Bipso GmbH tätig ist. Und eben dieses pharmazeutische Know-how gepaart mit der Hochsicherheits-Produktionstechnik „made in Singen“ tragen tagtäglich dazu

bei, dass sich Ärzte und Patienten weltweit auf aussagekräftige Röntgen-, CT- oder MRT-Bilder verlassen können.

Die Serie „Made in Singen“ im Internet: www.suedkurier.de/madeinsingen oder www.singen.de/singen-aktiv, „Aktuelles und Presse“

Beim Forschen die Welt entdecken

Die Kita in Schlatt unter Krähen ist jetzt als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet worden

Schlatt unter Krähen (sgr) Der Singener Ortsteil hat ein neues Alleinstellungsmerkmal: das Haus der kleinen Forscher. Die Kindertagesstätte wurde mit dieser Plakette jüngst ausgezeichnet und ist damit die erste im Einzugsgebiet Singen/Hegau. Dafür haben die Erzieherinnen rund um Leiterin Gabriele Denzel-Mayer, Beate Franz und Silke Gasteiner die letzten fünf Jahre viel Vorarbeit geleistet.

Experimente mit Naturmaterialien oder in der Natur standen bei der Arbeit mit den Kindern im Vordergrund. So machten die Kinder Versuche mit Kartoffelstärke oder Seifenblasen, untersuchten einen Maulwurfshügel oder lernten, dass man Wasser und Öl nicht mischen kann. Jetzt überreichte Marie-Luise Weißhaupt, Projektleiterin der



Spannende Experimente hatten die Erzieherinnen der Kita Schlatt u. Kr. aufgebaut, nachdem die Einrichtung die Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“ bekommen hatte. BILD: SGR

BBQ (Berufliche Bildung gGmbH) die Plakette, die für zwei Jahre gültig ist.

„Das Projekt ‚Haus der kleinen Forscher‘ steht auf vier Säulen“, erläuterte Marie-Luise Weißhaupt. Zum einen wurden die Erzieherinnen vorab ge-

schult, damit die Kinder bei den Experimenten Antworten auf einfache Fragen zum Entdecken der Welt bekommen. Der Bildungsträger BBQ und die lokalen Netzwerkpartner wie die Mettnauschule sind eine weitere Säule, außer-

dem die Stiftung, die das Ziel hat, bei Kindern schon früh die Begeisterung für die Naturwissenschaften zu wecken. Außerdem unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Projekt finanziell.

Mit der Vision, jede Kita in Deutschland sollte ein Haus der kleinen Forscher sein, ging die Initiative bereits 2006 an den Start. Marie-Luise Weißhaupt betreut in ihrem Gebiet 150 Kitas, wovon inzwischen über 50 im Netzwerk der kleinen Forscher sind. Im Landkreis Konstanz wurden bislang je eine Kita in Singen, Radolfzell und Konstanz mit der Plakette ausgezeichnet. Oberbürgermeister Oliver Ehret freute sich mit den Kindern über die Auszeichnung. Silke Gasteier und Beate Franz überreichten den Kindern schließlich noch eine Urkunde für das Forscherdiplom, die Vorschulkinder bekamen ihren Experimenteordner. „Wir wünschen uns, dass das Experimentieren mit zum Alltag gehört“, so Gabriele Denzel-Mayer.

HEGAUER SPORTTRIBÜNE

VON
ALFRIED KLÄIBER

► **FC 04 vor harten Wochen:** Trotz der schwierigen Tabellenlage herrscht Optimismus beim FC 04. Astoria Walldorf erzielte bereits in der ersten Spielminute den spielentscheidenden Treffer zum Sieg, am letzten Mittwoch war das Glück den Nullvierern beim Pokal gegen den FV Kehl nicht hold: Zwei Minuten vor dem Ende musste man den Ausgleich kassieren. Verlängerung und Elfmeterschießen folgten, das Aus im Pokal ebenso. Mit der Spvgg. Neckarelz kommt am Samstag der Tabellenführer ins Hohentwiel-Stadion (15.30 Uhr). Daumendrücken ist angesagt. Hoffentlich hilft.

► **80 Jahre Radrennbahn:** Noch zwei „Hochkaräter“ stehen an. Thomas Baur hat die Europäische Steherelite zu einem Meeting auf Sonntagmorgen, 9. September, 10.30 Uhr, eingeladen. Die Landesmeister aus Deutschland, Holland und der Schweiz sind am Start, mit dabei sind auch die Singener Schrittmacher Helmut Baur und Thomas Baur. Gefahren wird auch um den Dittus-Cup, am 20. September wird mit dem 8. Lauf um den Dittus Cup die Saison 2012 beendet.

► **Gedenken an Rudolf Schöffner:** Daheim war er in Gottmadingen, seine besondere Zuneigung gehörte dem Radsport. Noch vor kurzer Zeit radelte er mit guten Freunden in der Hegau-Bodensee-Region. Er war auch einer der Getreuen des Rad- und Rollsportvereins Gottmadingen. Bei der Sanierung der Singener Rad- und Rollschuhbahn war er stets an vorderster Stelle zu

finden. Am kommenden Freitag, 14 Uhr findet die Trauerfeier in der Kapelle des Friedhofs in Gottmadingen statt.

► **Tolle Kontakte:** Axel Leitenmair, Bundesligatrainer der TG Hegau-Bodensee, war eine leicht verlängerte Woche im Bundesleistungszentrum des Deutschen Turnerbundes in Kienbaum bei Berlin, um seine Riege auf die Wettkämpfe in der 2. Bundesliga vorzubereiten. Erfreulich: Viele Sportlerinnen und Sportler, die zu den Paralympics nach London reisten, unterzogen sich einem letzten Test. Gleich mehrfach gab es ein Wiedersehen mit Sportlerinnen und Sportler, die bei den Deutschen Meisterschaften für Menschen mit Behinderung im Münchried-Stadion am Start waren. Eine nicht alltägliche Begegnung gab es auch mit Arthur Abraham, der am späten Samstagabend (die Hegauer waren leider schon auf der Rückreise) wieder Box-Weltmeister im

Supermittelgewicht wurde. An den Tagen zuvor spendierte „King Arthur“ manchen alkoholfreien Schluck und wünschte den Turnern aus dem Hegau und vom See alles Gute.

► **Helmut Baur bei EM in Zürich:** Mit einem gewaltigen Fest wurde vom 24. bis 26. August auf der offenen Radrennbahn in Zürich der 100. Geburtstag mit vielen Attraktionen und Ehrengästen gefeiert. Sportlicher Höhepunkt ist die Europameisterschaft der Steher am 30. und 31. August. Mit dabei ist auch der routinierte Schrittmacher Helmut Baur aus der Hohentwielstadt, der den Tschechen Richard Faltus an der Rolle hat. Für 2013 ist bereits eine wichtige Entscheidung gefallen: Helmut Baur wird sämtliche Rennen mit dem starken Schweizer Birrer aus Basel bestreiten.

singen.redaktion@suedkurier.de



Schrittmacher Helmut Baur mit Richard Faltus. Die Beiden werden bei der Europameisterschaft der Steher am 30. und 31. August in Zürich dabei sein.